

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

26. 4.–26. 10. »**Alles Jagd; Kulturgeschichte Jagd und Fischerei**«, Kärntner Landesausstellung 1997 in Ferlach.
16. 5.–14. 9. »**Wo i leb ... Österr. Kulturlandschaften**« in Linz. Info: Museum Nordico, Bethlehemstraße 7, 4020 Linz.
3. 6.– 4. 6. »**Alpine Schutzwasserwirtschaft in Österreich**« im Kongreßzentrum Bad Hofgastein. Info: ÖWAV, Marc-Aurel-Straße 5/4, 1010 Wien, Tel. 0 22 2 / 535 57 20, Fax 0 22 2 / 535 40 64.
12. 6.–13. 6. **Wald & Wasser**, Tagung in Wels (Hotel Rosenberger, 4600 Wels, Adlerstraße 1. Info: Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, 1040 Wien, Karlsplatz 9, Tel. 01 / 505 58 07 Dw 35.
26. 6.–27. 6. Konferenz über »**Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen**« in Brüssel. Anmeldung und Info: Isabelle Rebour, Fax: 0033 / 442 21 28 02.
27. 6.–29. 6. **Angelgerätemesse EFTTEX** in Amsterdam. Info: Karen Stansfield, Exhibition Organizer EFTTEX, Forde House, 51 Cloth Fair, London EC1A 7JQ, England, Tel. (+) 44 171 / 606 0555, Fax (+) 44 171 / 606 0226.
10. 8.–12. 8. »**Aquaculture Trondheim '97**« in Trondheim, Norwegen. Info: European Aquaculture Society, Aquaculture Trondheim '97, Slijkensesteenweg 4, B-8400 Ostende, Belgien, Tel. 00 32 - 59 32 38 59, Fax 00 32 - 59 32 10 05.
31. 8.– 5. 9. »**3. International Conference on Reservoir Water Quality**« in Budweis. Info: Jaroslav Vrba, Hydrobiological Institute, Academy of Sciences of the Czech Republic, Na sadkach 7 CZ-37005 Ceske Budejovice, Tel. (+) 42 38 45484, Fax (+) 42 38 45718.
1. 9.– 5. 9. 32. Arbeitstagung der IAD über »**Auswirkungen der Fließgeschwindigkeit auf die Gewässerbiozönosen der Donau und ihrer Zubringer**« in der Universität Wien. Info und Anmeldung: Internat. Arbeitsgemeinschaft Donauforschung, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Dampfschiffhafen 54, A-1220 Wien, Tel. 01 / 23 01 78, Fax 01 / 23 01 79 19.
17. 9.–21. 9. »**World Fishing Exhibition Vigo '97**« in Vigo/Spanien. Info: Nexus Media Limited, Top Floor, 84 Kew Road, Richmond, Surrey, TW9 2PQ England, Tel. 044 - 18 13 32 / 92 73, Fax 00 44 - 18 13 32 / 93 35.
26. 9.–28. 9. Herbstmesse 1997 »**Büchse, Netz und Wanderschuh**« in Gmunden. Info: Toscana Congress, Toscanapark 6, A-4810 Gmunden, Tel. 0 76 12 / 66 0 14, Fax 0 76 12 / 66 8 43.
9. 10.–12. 10. »**1. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie**« in Düsseldorf. Info: Prof. Dr. Hartmut Greven, Inst. f. Zoomorphologie, Zellbiologie und Parasitologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstraße 1, D-40225 Düsseldorf.
15. 10.–17. 10. »**IFA BRASIL**« Internat. Messe für Aquakultur und Seminare. Info: Royal Dutch Jaarbeurs, P.O. Box 8500, NL-3503 RM Utrecht, Tel. 0031 30 295 5513, Fax 0031 30 295 5709.
5. 11.– 7. 11. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.
21. 11.–24. 11. Alpenländische Landwirtschaftsschau »**Jagd und Fischerei**« in Bozen. Info: Messe Bozen, Romstraße 18, I-39100 Bozen, Tel. (+) 04 71 280211, Fax (+) 0471 281308.
26. 11.–28. 11. **Kurs über das Räuchern von Fischen** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

Restposten von einheimischen

Äschensetzlingen

(4 bis 7 cm)

Jetzt bestellen – im Herbst liefern!

A-6345 Schwend 37b Telefon 0 53 75 / 67 08



Wald & Wasser

Wer sichert das Wasser? Wer nutzt das Wasser? Wem nützt das Wasser! 12. bis 13. Juni 1997, Wels

Tagung des BM f. Land- und Forstwirtschaft und der Bundeskammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten, Bundesfachgruppe Bodenkultur.

Ort: Hotel Rosenberger, 4600 Wels, Adlerstraße 1

Beginn: 12. Juni 1997, 9.30 Uhr

Teilnahmegebühr: öS 1.800,-

Anmeldeschluß: 6. Juni 1997

Anmeldung und Information:

Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, 1040 Wien, Karlsgasse 9, Telefon 01/505 58 07 Dw 35 (Frau Davidek)

EU-Generaldirektion XIV – Fischerei-Gemeinschaftsinitiative PESCA Konferenz in Brüssel, 26. und 27. Juni

VERARBEITUNG VON FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSEN

Programm:

26. 6., 8.30 Uhr: Anmeldung der Teilnehmer
9.10 Uhr: Eröffnung der Konferenz durch EU-Kommissarin **E. Bonino**:
Die Bedeutung und Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen für die gemeinschaftliche Politik.
9.30 Uhr: Ansprache von Fr. **C. Fraga Estevez**, Vorsitzende der Fischereikommission des Europäischen Parlaments.
10.00 Uhr: **Debatte: Welche Trends zeichnen sich bei der Verarbeitung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen ab?**
13.00 Uhr: Mittagsbuffet
14.30 Uhr: **Workshops**
Workshop 1: **Qualitätsmanagement**
Workshop 2: **Jüngste Anwendungen von Forschungsergebnissen und neuen Technologien sowie ihre Auswirkungen auf die Verarbeitung der Erzeugnisse**
27. 6. 9.00 Uhr: Workshop 3: **Beziehungen zwischen Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb**
Workshop 4: **Entwicklung des Verhaltens der Verbraucher und Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Konsum, Herstellung und Verarbeitung**
11.00 Uhr: Schlußsitzung
12.45 Uhr: Abschlusserklärung von **Antonio Cavaco**, Generaldirektor, Gen. Dion. XIV.

Anmeldungen und weitere Informationen: Isabelle Rebour, FAX 0033-4-42 21 28 02.

1. TAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR ICHTHYOLOGIE 9.-12. Oktober 1997 in Düsseldorf

Im Rahmen des Symposiums »Ökologie, Ethologie und Systematik der Fische« 1996 in Salzburg wurde beschlossen, diese Symposien als Tagungen der Gesellschaft für Ichthyologie weiterzuführen. Die Themenschwerpunkte sind nicht mehr so breit gestreut wie früher und sollen in Zukunft in Absprache mit den Mitgliedern wechseln.

Themenschwerpunkte 1997:

Ökophysiologie · Funktionelle Morphologie · Faunistik / Zoogeographie

Teilnahmegebühr: DM 100,- (für Mitglieder); DM 150,- (für Nichtmitglieder); Studierende zahlen jeweils die Hälfte.

Formulare für Anmeldung zur Teilnahme bzw. eines wissenschaftlichen Beitrages anfordern bei:

Univ.-Prof. Dr. Hartmut Greven, Inst. f. Zoomorphologie, Zellbiologie und Parasitologie,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstraße 1, D-40225 Düsseldorf.

Namhafte Spenden für ÖSTERREICHS FISCHEREI

Der Fortbestand unserer Fachzeitschrift ist zahlreichen Verantwortungsträgern in der Fischerei ein Anliegen. So blieben meine sorgenvollen Äußerungen in den letzten Monaten nicht ungehört und veranlaßten Funktionäre von Fischereiorganisationen zu verstärkter Werbung um Abonnenten, aber auch zu direkter Hilfe.

Namens des Teams von **ÖSTERREICHS FISCHEREI** danke ich nachstehenden Organisationen für ihre namhafte finanzielle Unterstützung recht herzlich!

Dr. Albert Jagsch

Fischereirevier Donau C

Fischereirevier Klam, Dim, Gießenbach

FRA Naarn - Perg

Ausstellung

Wo i leb ...

Österreichische Kulturlandschaften

Historische Entwicklung, aktueller Zustand und Ausblicke in die Zukunft der Kulturlandschaften Österreichs werden an 13 ausgewählten Beispielen (u. a. Hallstatt, Lesachtal, Bregenzerwald, Flachgau, Mürztal, Waldviertel, Mühlviertel) in einer erlebnisreich inszenierten Ausstellung vermittelt. Politische Rahmenbedingungen beeinflussen die bio-

logische Vielfalt, Traditionen und Recht prägen die Struktur- und Biotopausstattung von Kulturlandschaften wesentlich.

Ein Gemeinschaftsprojekt von Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem BM für Land- und Forstwirtschaft, dem Nordico-Museum der Stadt Linz und der OÖ. Umweltakademie.

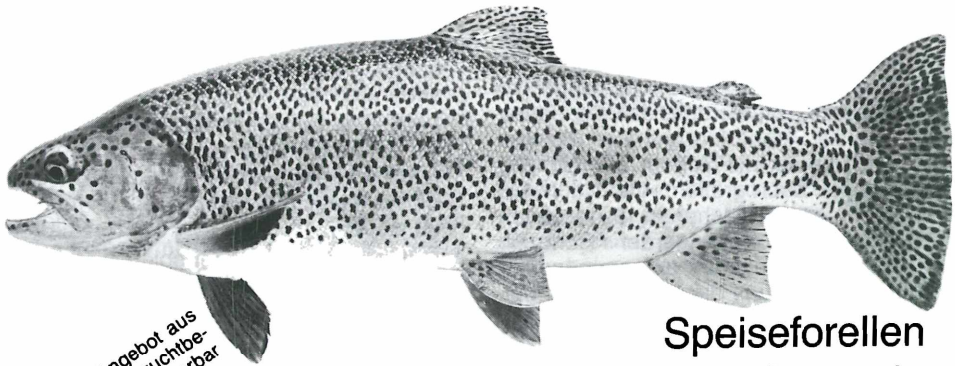
Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit zahlreichen Abbildungen.

16. Mai bis 14. September 1997

Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa./So. 14-17 Uhr

Museum Nordico, 4020 Linz, Bethlehemstr. 7

Achleitner-Forellen



Preiswertes Angebot aus
eigenem Fischzuchtbe-
trieb, ganzjährig lieferbar

Speiseforellen
Besatzforellen, 1- und 2sömmerig
Speiseforellen, küchenfertig und entgrätet

FORELLENZUCHT J. Achleitner

A-5231 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 0 77 42 / 25 22 • Fax 0 77 42 / 25 22 33

Niederösterreich: Neues Fischereigesetz setzt ökologische Schwerpunkte

Fischerprüfung wird eingeführt

»Wir Fischer haben es uns zur Aufgabe gemacht, auch für den Naturschutz unter der Wasseroberfläche zu sorgen«, stellt Kommerzialrat Dr. Anton Öckher, Vorsitzender des NÖ. Landesfischereirates und Initiator des neuen Gesetzes, fest. »Unsere Bemühungen werden nun auch im neuen NÖ. Fischereigesetz ihren Niederschlag finden, das noch in dieser Legislaturperiode dem Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt wird und mit 1. Jänner 1998 in Kraft treten soll. Bereits im § 1, den Zielen dieses Gesetzes, sind die ökologischen Intentionen formuliert. Dabei geht es u. a. um

- die nachhaltige Pflege, Schaffung bzw. Wiederherstellung eines standortgerechten (natürlichen), artenreichen und gesunden Bestandes an Wassertieren (Fische, Krebse, Neunaugen, Muscheln, Fischnährtiere) auf Grundlage des natürlichen Lebensraumes als wesentlichen Bestandteil der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässer,
- die Erhaltung der Artenvielfalt und der genetischen Variabilität der Fischfauna sowie die Erhaltung (Pflege, Verbesserung und Wiederherstellung) entsprechender Lebensgrundlagen mit ihren standortgerechten aquatischen Lebensgemeinschaften.

Als zentrales Anliegen des NÖ. Fischereigesetzes 1997 bezeichnete Dr. Öckher die Einführung der Fischerprüfung, denn so könne sichergestellt werden, daß die Kenntnisse über die Fischarten und ihre Biologie und Lebensräume, die Schon- und Schutzbestimmungen auch greifen. »Der Nachweis der Kenntnisse über Fischarten, Schonzeiten und Brittelmaße – die Länge der Fische, ab der sie ihrem Lebensraum entnommen werden dürfen – gibt uns die Gewähr, daß beispielsweise nicht eine Regenbogenforelle mit dem vom Aussterben betroffenen Huchen oder eine Äsche mit einem Aitel verwechselt werden.« Fischergastkarten werden aber so wie bisher ohne Prüfung erworben werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt im neu gefaßten NÖ. Fischereigesetz ist die Umwandlung des NÖ. Landesfischereiverbandes in eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Damit erfolgt eine Aufwertung der Fischerei als wesentlicher Bestandteil der Landeskultur.

Mit diesem neuen Gesetz kann, wie Dr. Öck-

her abschließend feststellte, die Vorreiterrolle Niederösterreichs auch im Bereich des Fischereiwesens unter Beweis gestellt werden.

NÖ-LFR 4/97

Bachforellen: Autochthones Material für genetische Untersuchungen gesucht!!!

Ich (Dr. Steven Weiss) arbeite zur Zeit an einem Genetikprojekt, in dessen Rahmen verschiedene Bachforellenstämme (Zuchtfische und natürliche Bestände) untersucht werden. Eines der vorrangigen Ziele dieses Projekts ist der Nachweis von autochthonem (heimischem) Fischmaterial. Dieses Grundlagenforschungsprojekt wird vom Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung (FWF) finanziert und in Kooperation mit der Universität Wien (Abteilung für Mikrobiologie und Genetik) bzw. der Universität für Bodenkultur (Abteilung für Hydrobiologie) durchgeführt. Technische Hilfestellung und Kooperation wird auch durch verschiedene internationale Labore gewährleistet.

Für dieses Projekt wären vor allem Bachforellen aus Gewässern, in welchen kein oder nur wenig Besatz durchgeführt wurde, von Interesse. Besonders wäre ich an Forellen aus dem Oberlauf von Gewässern interessiert, in denen ein unpassierbarer (natürlicher) Wasserfall eine wirkungsvolle Barriere der Wanderung darstellt und damit den genetischen Austausch über Jahrtausende verhindert hat.

Falls Sie solches Material besitzen, würde ich Sie bitten, mir mindestens 30 (aber besser zwischen 40 und 50) Fische unterschiedlicher Größe zur Verfügung zu stellen.

Falls Sie Kenntnis über solches Material haben, bitte ich Sie, dies an mich weiterzuleiten.

Sie können mich telefonisch erreichen unter:

01/47 65 44-52 23 (Arbeit)

01/492 17 15 (privat)

Fax: 01/47 65 44-52 17

E-mail: weissstw@edv1.boku.ac.at

Abt. für Hydrobiologie

Max-Emanuel-Straße 17, A-1180 Wien

Ich bin gerne bereit, Ihnen nähere Auskunft über dieses Projekt zu geben.

KURZBERICHTE

Werfen: Das Kraftwerk Blühnbach soll ausgebaut werden

Nur 50 Liter Restwasser in der Sekunde würde das Resultat eines Ausbaues des Kraftwerks Blühnbach durch die Kaindl Holzindustrie bedeuten. Das wäre das Ende dieses schönen Fließgewässers und seiner Fische. Die verheerenden ökologischen Auswirkungen dieses Kraftwerksprojektes kommen jetzt unter Beschuß der Naturschützer.

HOT

Österreich: 20 Prozent der Bevölkerung sind Fisch-Fans

Laut einer Erhebung sind 20% der Österreicher für den Verzehr von Fisch und schätzen diesen sehr. Dies ergab jüngst eine Umfrage eines führenden Lebensmittelkonzerns. Das Potential dürfte aber noch größer sein. Die heimischen Fischzüchter könnten mit Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung über den gesunden, frischen, heimischen Fisch noch einige Marktanteile am Lebensmittelmarkt mittelfristig erobern.

HOT

Schweiz: Kormoranuntersuchung brachte Überreste von 23.000 Fischen

Schweizer Wissenschaftler untersuchten in einem Forschungsprojekt jetzt den Speiseplan der Kormorane ganz genau. Es wurden 400 Kormoranmägen und 4000 Speiballen (Gewölle) von diesen Fischfressern analysiert. Insgesamt wurden dabei die Reste von 23.000 Fischen gefunden. Beute der Kormorane waren dabei nicht weniger als 24 verschiedene Fischarten. Vor allem Jungfische munden den Kormoranen besonders. Mindestens 10% der Beute waren Edelfische wie Forelle, Äsche, Renke etc.; Flußbarsche kamen auf ebenfalls 10% der Beute. Den Rest machten dann die anderen Fischarten aus. Der Kormoran frißt etwa 500 g Fisch pro Tag, was etwa 20% seines Körpergewichts ausmacht. Das konnten jetzt die Berner Wissenschaftler eindeutig belegen:

HOT

Brüssel: 220 Regionalvertreter fordern Abschaffung des Kormoranschutzes

Zwischen 700.000 und einer Million Exemplare wird der Kormoranbestand in Europa aufgrund fast totaler Schutzbestimmungen inzwischen geschätzt. In nur 2 Jahrzehnten hat sich durch den Schutz der Kormorane sein Bestand in Europa um mehr als das 20fache erhöht. Ganze Regionen wurden von den »Fliegenden Kreuzen« fischleer gegessen. Jetzt wird der Abschluß zur Brutzeit verlangt. Die Kormorane gefährden in Europa bereits das ökologische Gleichgewicht. Sie müssen aus der strengen Vogelschutz-Richtlinie herausgenommen werden, fordern die Regionalvertreter Europas.

HOT

Meeresfischerei: Von 100 Millionen Tonnen Ausfang nur 30 Millionen Tonnen sinnvoll verwertet

Meeresschützer schlagen Alarm: Von annähernd 100 Millionen Tonnen Jahresausfang der Flotten werden zur Zeit nur an die 30 Millionen Tonnen Fisch sinnvoll zur menschlichen Ernährung verwertet. Das ist nach Meinung der Meeresschützer ein unerträglicher Skandal. Die Ressourcen an Meeresfisch gehen drastisch bergab. Dorsch, Heilbutt, Hering und Wildlachs sowie Thunartige sind von dieser sinnlosen Ausbeutung der Meere besonders betroffen und fallweise schon ausgestorben. Die Schutzorganisationen fordern eine sinnvollere Verwertung von Fisch. Eine Rechnung zeigt die sinnlose Verwertung von Fisch besonders kraß: Nur 1% der Fische auf der Welt wird in Netzgehegen gezüchtet, z. B. Lachs. Das Futter für diese Fische jedoch macht bis zu 5% des Jahresausfangs im Meer aus. Denn diese Fische werden mit Fischpellets gefüttert, welche einen hohen Anteil an Proteinen haben.

HOT/BR

England/Schottland: 10% der Zuchtlachse mit Nervengift verseucht

Das Britische Landwirtschaftsministerium hat in mehr als 10% der auf der Insel verkauften Zuchtlachse das Nervengift Ivermectin gefunden. Das von der US-Firma Merck ent-

wickelte Produkt soll parasitische Copepoden, »Lachsläuse«, etc. von den Zucht-lachsen abhalten. Das berichteten vor kurzem die in Hamburg herausgegebenen »Informationen über die Fischwirtschaft des Auslandes«. Die Chemo-Fischfarmer dürfen fortan auf den Britischen Inseln mit Genehmigung der Behörde sogar das Zeug als gewerbliche Abwässer ins Meer schütten. Miesmuscheln wiesen danach bis zu 750fach höhere Werte als das sie umgebende Wasser auf.

Steht nach der BSE nun ein Lachsskandal vor uns? Das fragte jüngst die deutsche »Elitezeitung« »Die Zeit« in einem Artikel.

HOT

Holland / Nordsee: Hormoneinfluß durch Umweltgifte bei Fischen und Schnecken

Holländische Wissenschaftler haben kürzlich nachgewiesen, daß zum Beispiel Schiffsanstriche gegen Ablagerungen am Schiffskörper Substanzen von sich geben, welche bei Fischen und Meeresschnecken zu Geschlechtsproblemen führen können. So haben die chemischen Schiffsanstriche zu einseitigem Testosteronspiegel (männl. Geschlechtshormon) bei Schnecken geführt. In der südlichen Nordsee wurden deshalb fast nur Männchen gefangen. Die Reproduktion dieser Tiere ist in diesem Nordseebereich jetzt gefährdet. In der nördlichen Nordsee dagegen sind die Geschlechter bei dieser Tierart ausgeglichen. Auch bei Fischen wurden, durch Umweltgifte bedingt, eine geschlechtsspezifische Unbalanciertheit festgestellt. So hatten weibliche Fische auch oft noch verkümmerte männliche Geschlechtsorgane. Hier wurde ein Übermaß an dem weiblichen Geschlechtshormon Östrogen festgestellt. Die Reproduktionsfähigkeit der in der Nordsee vorkommenden Tiere und Pflanzen dürfte jetzt schon schwer gestört sein. HOT

FAO / London / Rom: Trotz Fangbeschränkungen keine Erholung der Bestände

Zwei Drittel der Weltbestände an Fischen sind bereits überfischt oder ganz vernichtet. Trotz Fangbeschränkungen verschlechtert sich die Lage täglich. Die UNO-Landwirtschaftsorganisation FAO tagte deshalb jetzt in Rom. Das Dilemma, um das es geht, ist die

tiefe Kluft zwischen Forschern und Fischern. Die Fischer umgehen laufend die von den Forschern geforderten Fangbeschränkungen und vernichten immer mehr Fischbestände mit Hilfe modernster Techniken. Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Fischerei soll als erstes Resultat der Tagung verbessert werden. Die Fischer sollen dabei aktiv an wissenschaftlichen Untersuchungen mitarbeiten.

HOT

USA: Studien gegen den Herztod – 25 dag Fisch in der Woche wirken dagegen

Neueste Studien aus den USA belegen, daß schon 25 dag Fisch in der wöchentlichen Nahrung den Herztod um bis zu 40% senken können. Wer jeden Tag 35 g Fisch vertilgt, ist noch besser dran, dann senkt sich das Risiko noch weiter, auch wenn der Betroffene Übergewicht hat und raucht. 1822 Männer wurden für diese Studie im Zeitraum von 30 Jahren beobachtet. Grund dafür ist, daß die Fettsäuren im Fischfett die Zellmembranen im menschlichen Körper offensichtlich schützen können.

HOT

Ungarn/Slowakei: Euro-Gericht trifft Entscheidung

Wegen des Baues des Gabčíkovo-Donaukraftwerkes hat kürzlich ein Schiedsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof in Den Haag begonnen. 1977 haben Budapest und Preßburg diesen Bau vereinbart. 1989 stieg Ungarn aus dem Projekt aus. Der Grund dafür war die Sorge um den Umweltschutz. Die Slowakei wirft deshalb Ungarn Vertragsbruch vor. Die Ungarn wollten keine übergroßen Wasserableitungen tolerieren. Jetzt soll das Euro-Gericht entscheiden, wer hier recht hat.

HOT

Australien/Neuguinea: Sensationeller Fund eines Süßwasserhaies

Wie kürzlich aus Port Moresby gemeldet wurde, haben Fischer einen seltenen, schon für ausgestorben gehaltenen Süßwasserhai in einem Flußsystem auf der großen Insel entdeckt. Man erhofft sich durch diesen frischen Fang Aufschluß über weitere mögliche Vorkommen dieser seltenen Fischart.

HOT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 107-112](#)